

DER BAZAR.

Illustrirte Damen-Zeitung.

„Der Bazar“ kostet vierteljährlich M. 2.50 (in Oesterreich nach Cours); Abonnements nehmen alle Buchhandlungen und Postanstalten jederzeit entgegen. Alljährlich erscheinen 24 Nummern mit Mode und Handarbeiten, 24 Supplemente mit circa 400 Schnittmustern, 24 Unterhaltungs-Nummern, 24 Unterhaltungs-Beiblätter zu den Moden-Nummern, ferner 12 colorirte Modenbilder. — Jede Bazar-Abonnentin hat das Recht, von den Mode-Abbildungen des „Bazar“ Schnittmuster in Seidenpapier (in einer Normalgröße) zu ermäßigten Preisen zu beziehen. Solche Bestellungen sind, unter Angabe einer gewünschten Abbildung des „Bazar“, direct an die Administration des Bazar, Berlin, zu richten. Preise: Prinzkleid, Ueberkleid M. 1. — Paletot, Mantelet, Rock 75 Pf. — Tunita, Taille, Wäsche à 50 Pf. — Kindergarderobe à Stück 50 Pf.



Nr. 1. Mantelet aus glattem und gemustertem Sammet. Vorderansicht. (Hierzu Nr. 3.)
Beschr.: Vorders. d. Suppl.

Nr. 2. Paletot aus reps ottoman. Vorderansicht. (Hierzu Nr. 52.)
Beschr.: Vorders. d. Suppl.

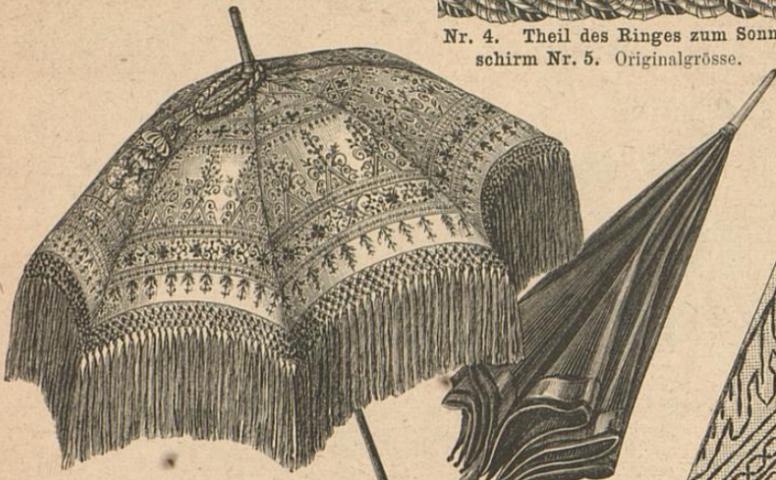
Nr. 3. Mantelet aus glattem und gemustertem Sammet. Rückansicht. (Zu Nr. 1.)
Beschr.: Vorders. d. Suppl.



Nr. 4. Theil des Ringes zum Sonnenschirm Nr. 5. Originalgrösse.



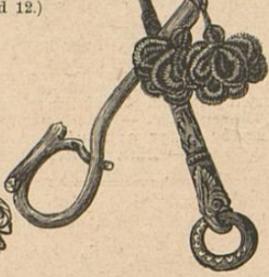
Nr. 7. Detail zur Näh-tischdecke Nr. 22. Originalgrösse.



Nr. 5. Sonnenschirm mit Stickerei. (Hierzu Nr. 4, 6 und 12.)



Nr. 6. Quaste zum Sonnenschirm Nr. 5. 2/3 der Originalgrösse.



Nr. 8. Sonnenschirm (en tout cas).

Nr. 4-6 und 12. Sonnenschirm mit Stickerei.

Aus dem Kunststickerei-Atelier von Frau Dr. M. Meyer, Hamburg, Wandrahmsbrücke 6.

Das bronzierte Gestell dieses Schirmes ist mit feinem weissen Sibmacherleinen bekleidet, wel-

ches man mit schwarzer Haarfeide im Doppelplattstich und Holbein-Technik verziert hat; am Außenrand schließt die Bekleidung mit einer 18 Cent. breiten geknüpften Franze ab. Zum Zusammenhalten des Schirmes dient ein Ring, von welchem Abb. Nr. 4 einen Theil in Originalgrösse gibt; derselbe ist aus feiner schwarzer und weisser, dreifacher Schnur, die man mit Goldfäden umwunden hat, geflochten, an einer aus weisser und schwarzer Wolle gefertigten Schnur befestigt und mit einer aus gleicher Wolle, schwarzer Seide und Goldfäden hergestellten Quaste (s. Abb. Nr. 6) verziert. Stiel aus Ebenholz mit geschnittenem Griff. Für die Bekleidung des Schirmes schneidet man aus Sibmacherleinen nach Abb. Nr. 12, welche ein Feld der Bekleidung in Originalgrösse zeigt, acht Theile, doch hat man am unteren geraden Rand etwa 25 Cent. Stoff für die Franze zuzu-

Nr. 9. Sonnenschirm (en tout cas).



Nr. 10. Sonnenschirm.



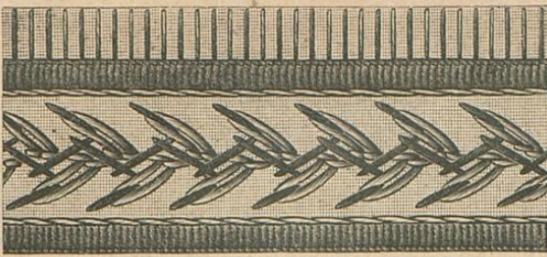
Nr. 11. Haarsträhn zur Frisur Nr. 27.

geben. Hierauf führt man auf jedem Feld nach Abbildung die Stickerei aus, verbindet sämtliche Theile vom oberen Rande aus bis 1 Cent. weit über den unteren Abbruch der Stickerei miteinander und unterlegt den noch freien Fond für die Franze mit einem Streifen von Sibmacherleinen. Als dann franzt man den überstehenden Stoff 25 Cent. hoch aus und knüpft

mit den stehengebliebenen Fäden der doppelten Stofflage 1. Tour: Stets mit den nächsten 12 Fäden 1 Doppelknoten (die ersten und letzten 3 Fäden beider Stofflagen dienen als Knüpfäden, die dazwischen befindlichen als Einlagefäden). 2. Tour: Stets die letzten 6 Fäden des einen Franzensträhns und die ersten 6 Fäden des folgenden Franzensträhns mit schwarzer Nähseide unwickelt. 3. und 4. Tour: Wie die 2. Tour. 5. Tour: Stets die letzten 6 Fäden des einen Franzensträhns und die ersten 6 Fäden des folgenden Franzensträhns in einen Knoten geschlungen und um denselben einen etwa 24 Fäden starken Strähn der zuvor ausgezogenen Fäden des Sibmacherleins gelegt. Als dann stellt man eine erforderliche Anzahl schwarzer Seidensträhne her; für jeden derselben legt man 4 etwa 25 Cent. lange Fäden



Nr. 12. Achter Theil der Bekleidung zum Sonnenschirm Nr. 5. Doppelplattstich und Holbein-Technik.



Nr. 13. Schmale Bordüre zur Schutzdecke Nr. 19. Originalgrösse.

schwarzer französischer Nähseide zur Hälfte ihrer Länge zusammen, steckt sie auf einem Kissen fest und führt mit der 1. Hälfte um die 2. Hälfte einen Längsnetzknoten und mit letzterer um erstere einen gleichen Knoten aus. Je einen solchen Strähn legt man jedem Franzensträhn auf und umwickelt dieselben nach Abb. Nr. 12 mit schwarzer Seide.

Nr. 8. Sonnenschirm (en tout cas).

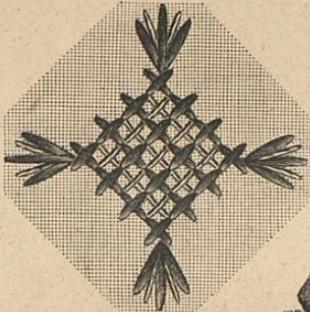
Das Gestell dieses Schirmes ist mit dunkelblauem satin merveilleux, dem am Außenrand eine rote Bordüre eingewebt ist, besetzt. Stod aus naturfarbenem Holz, Quasten aus blauer Chenille.



Nr. 15. Pompadour. Applications- und Gold-Stickerei. Dessin: Rück. d. Suppl., Nr. VIII, Fig. 58.

Nr. 9 und 10. Sonnenschirme.

Der Schirm (en tout cas) Abb. Nr. 9 hat einen Stod von gelbem Rohr, welcher mit einem Griff von Naturholz verbunden ist; letzteren hat man mit einer Schleife von rothem Band verziert. Die Bekleidung besteht aus dunkelblauem Seidenstoff mit rothen Carreaux, welchem am Rande eine schmale Bordüre eingewebt ist. Das Gestell des großen Marouiffen-Schirmes Abb. Nr. 10 ist mit einem Futter von weißer Lütrine versehen und friseurartig mit 13 Cent. breiter weißer Spitze besetzt, welche einem Fond von Tüll aufgenäht ist, jedoch hat man diese Spitze nur auf 7 Feldern des Schirmes angebracht, während der glatte Tüllfond des 8. Feldes mit längs seiner Mitte eingekräuselt, an den Längenseiten in aufwärts gefehrte Falten gelegten gemusterten Tüll besetzt und mit in Bindungen aufge-



Nr. 18. Pleinfigur zur Schutzdecke Nr. 19. Originalgrösse.

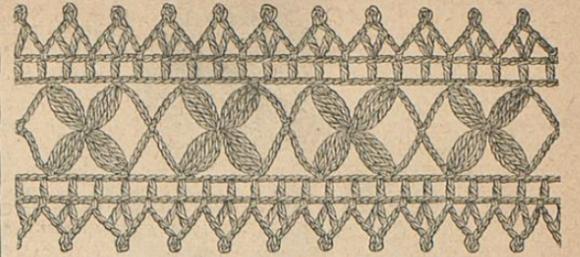
nähter Spitze begrenzt ist. In der oberen Mitte des Schirmes bringt man ein rosettenartiges Arrangement von Tüll und Spitze an und statet ihn zum Zusammenhalten mit einem Ringe von weißer Seidenquimpe aus, welcher durch eine Seidenschur befestigt wird. Der Stod aus gelbem Rohr ist mit einem



Nr. 21. Staubtuchkorb.

Nr. 20. Pleinfigur zu Decken etc. Platt-, Stiel- und Knötchenstickerei.

und die Sternblume Goldfäsesleder und umrandet dieselben mit Goldschur, welche mit Ueberfangstiden von Seide befestigt wird. Mit gleicher Schur werden die Stiele, sowie



Nr. 14. Gehäkelte Bordüre zu Kinderkleidern etc.

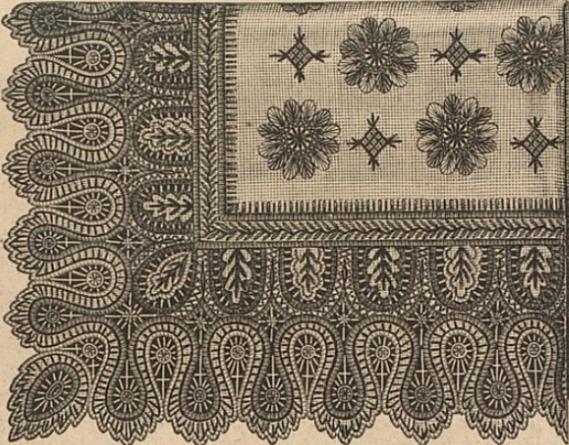


Nr. 16. Behälter zu Bürsten.

der 5 Luftm., vom * wiederholt. 2. Tour: * 1 f. R. um das Glied zwischen den nächsten beiden Blättern der vorigen Tour, 5 Luftm., 2 dreif. St., deren obere Glieder zusammen zugeschnürt werden, in die 1. der vorigen 5 Luftm., 5 Luftm., 1 f. R. (feste Kettenmasche) in die mittlere der nächsten noch freien 11 Luftm., 10 Luftm., 2 dreif. St., deren obere Glieder zusammen zugeschnürt werden, in die 6. der vorigen 10 Luftm., vom * wiederholt. 3. Tour: * 1 f. R. um die nächsten zusammen zugeschnürten 2 dreif. St., 7 Luftm., 1 f. R. in die W., in welche die nächsten 2 dreif. St. gehäkelt wurden, 7 Luftm., vom * wiederholt. 4. Tour: Stets abwechselnd 1 St. in die nächste W., 2 Luftm., 2 W. übergangen. 5. Tour: * 1 f. R. in die nächste St., 2 Luftm., 2 durch 1 Picot (das sind 4 Luftm. und 1 f. R. in die 1. derselben) getrennte St. in die nächste St., 2 Luftm., vom * wiederholt. An der anderen Seite der Arbeit wiederholt man die 3. bis 5. Tour.

Nr. 15. Pompadour.

Applications- und Gold-Stickerei. Dessin: Rück. d. Suppl., Nr. VIII, Fig. 58. Für den Pompadour legt man einen 56 Cent. langen, 21 Cent. breiten Teil aus rothbraunem Plüsch zur Hälfte seiner Länge zusammen und führt auf der für die vordere Seite bestimmten Hälfte die Stickerei aus; das Dessin der letzteren überträgt man nach Fig. 58 auf den Plüsch, applicirt für die Blattfiguren



Nr. 19. Schutzdecke mit Stickerei. (Hierzu Nr. 13, 17, 18 und 62.)

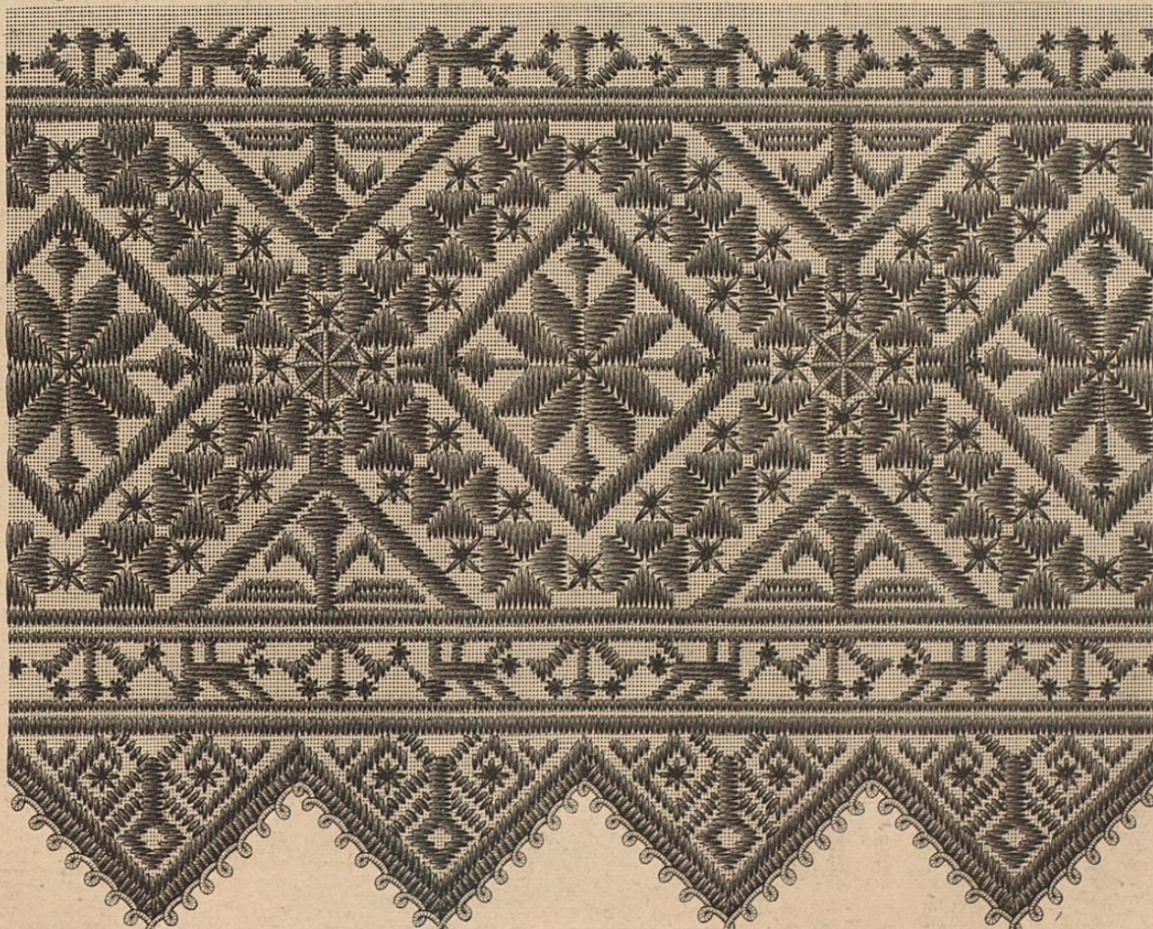
Griff von Meißener Porzellan verbunden und mit starker Seidenschur umwickelt, deren Enden mit Pompons abschließen.

Nr. 14. Gehäkelte Bordüre zu Kinderkleidern etc.

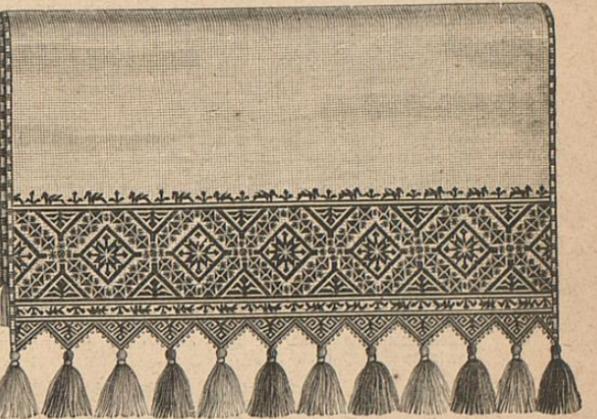
Diese Bordüre ist mit hausbildischem dreilixten Garn Nr. 50 gearbeitet. 1. Tour: * 16 Luftm. (Luftmaschen), 2 dreif. St. (dreifache Stäbchenmaschen), deren obere Glieder zusammen zugeschnürt werden, in die 12. der 16 Luftm., 5 Luftm., 2 dreif. St., deren obere Glieder zusammen zugeschnürt werden, in die 1.



Nr. 24. Rock zum Kleid Nr. 70 und 71. Beschr.: Rück. d. Suppl.



Nr. 23. Bordüre zur Nähtischdecke Nr. 22. Platt-, Languettenstich-Stickerei und point-russe.



Nr. 22. Nähtischdecke. Platt-, Languettenstich-Stickerei und point-russe. (Hierzu Nr. 23 und 7.)

die, die Bordüre begrenzenden geraden und die zwischen denselben befindlichen Zackenlinien ausgeführt. Die übrigen kleinen Figuren und Ranten arbeitet man mit Cantille, doch hat man erstere zuvor stark mit Baumwolle zu unterlegen. Als dann verbindet man den Plüschteil an den Längenseiten bis auf einen 8 Cent. hohen Schly am oberen Rande, verzieht ihn mit Futter aus Atlas und durchnäht die doppelte Stofflage für einen Zug, durch den Gummiband geleitet wird. An den Seiten des Pompadours befestigt



Nr. 25. Rock zum Kleid Nr. 33. Beschr.: s. Vorders. d. Suppl., Nr. II.



man die in Fäden und Knoten geflochtenen Enden einer starken rotbraunen Seidenkordur, sowie je einen Büschel aus mit Schmir und Seide bespannenen Ortolots, legt die eine obere Ecke des Pompadours um und befestigt sie.

Nr. 16. Behälter zu Büschen.

Die Vorder-, sowie die Rückwand des in 2 Fächer getheilten Behälters sind mit rotbraunem Filz, die Seitenwände mit gleichfarbigem Atlas überdeckt und die Innen-, sowie die Rückseiten mit Weirpapier beklebt. Dem für die Vorderwand bestimmten Theil hat man einen Fingerring, der mit verschiedenfarbiger Seide in Waldläufer-Stickeri ausgeführt ist, appliziert und der Rückwand eine Metallkette zum Anhängen des Behälters, ein- oder zweifach, in letzterem beidseitigen Büschen (eine Kleider- und eine Hutbüsche) sind auf der oberen Seite mit rotbraunem Filz beklebt.

Nr. 17 bis 19, 13 u. 62. Schutzhülle mit Stickeri. Die 70 Cent. Länge, 30 Cent. Breite



Nr. 29. Sonnenschirm.

Nr. 30. Fächer.



Nr. 26. Toque aus Spitze und Sammet.

Nr. 27. Hut aus Nr. 11.)



Nr. 28. Hut aus Bastgeflecht.



Nr. 31. Sonnenschirm.

Nr. 32. Fächer.



Nr. 26. Toque aus Spitze und Sammet.

Für diesen Toque ist ein entsprechend weites Kopf aus Steifgaze mit einem 6 Cent. breiten Rand begrenz; letztere hat man mit einem glatten Futter von schwarzem Atlas versehen und mit

Nr. 34. Taille aus Sammet.

Beschr.: Vorder- u. d. Suppl.

einer Puffe von schwarzem Sammet überdeckt. Theils übereinander gestülpt, theils in Einbindungen arrangirt, 14 Cent. breite schwarze Chantillyspitze garnirt den Kopf des Toques; ein Zweig von gelben Blumen und grünen Sammetblättern, sowie grüne Gräser vervollständigen denselben.

Nr. 27 und 11. Haarfrisur.

Diese Frisur ist aus ziemlich dichtem kurzen eigenen Haar und aus einem gewellten, an den Spitzen lockigen Haarsträhne, wie ihn Abb. Nr. 11 zeigt, hergestellt; ersteres theilt man ziemlich weit nach hinten in Hinter- und Vorderhaar und scheidet dann letzteres in der vorderen Mitte. Das Hinterhaar wird aufwärts gekämmt, in einen Knoten gewickelt und auf der Kopfhöhe festgeheftet, das Vorderhaar leicht gewickelt und toupirt, in der Weite der Abb. nach hinten gekämmt und an dem Haarsträhnen befestigt, dann die Spitzen derselben zu Boden gebogen und diese, nachdem man den falschen Haarsträhnen auf der Kopfhöhe festgeheftet hat, den Ansatz des letzteren bedeckend, arrangirt. Abwärts umbindet man den Haarsträhnen mit einer Schleife, steckt ihn unten am Nackenhaar fest, legt den unteren Theil des Strähnes nach der Rückseite um und befestigt die folgenden Enden derselben auf der Schleife. [24, 602]

Nr. 28. Hut aus Bastgeflecht.

Dieser Hut aus elfenbeinern imitiert Bastgeflecht hat einen 12 Cent. hohen spitzen Kopf und eine von 6 1/2, hinten 2 Cent. breite, weislich eingebogene Krempe; letztere ist auf der Innenseite glatt mit grünlichem Chantilly-Sammet überdeckt. Ein größerer mit Metallgaze als Futter verklebter Sammetstreifen, sowie Gazezettelchen sind in der Weite der Abb. in Falten gerollt, vorn an dem Hutkopf angebracht und mit Metallgaze befestigt. In die Faltenlagen des Sammetstreifens hat man einen Büschel kräftiger Birkenzweige gesteckt. [24, 602]

Nr. 29-32. Sonnenschirme und Fächer.

Diese aus mehrfarbigem Atlas hergestellte Bekleidung des Schirmes Abb. Nr. 29 ist mit in der Weite der Abbildung in Falten arrangirt, 14 Cent. breiter gleichfarbiger spaltlicher



Nr. 44. Bordüre zu Decken etc.

Nr. 33. Kleid aus Kaschmir und Litzenschnürung.

Vorderrück- (Hierzu Nr. 25.) Schnitt und Beschr.: Vorder- u. d. Suppl., Nr. II, Fig. 15-23.

abgepöhlte Decke aus weißer Mäullergaze besteht aus einem Rand, der mit Sternfiguren verziert ist, die mit weißer Sammwolle in Waldläuferstickeri ausgeführt sind, sowie aus einer 13 Cent. breiten, in entsprechender Höhe hergestellten Vorder- u. Rückwand. Die seitlichen Theile der letzteren hat man, wie Abb. Nr. 17 zeigt, mit verschiedenfarbiger gefalteter Filzseide im Languettenstil umrandet und den Stoff zwischen denselben, sowie die Rückwand theils im point-russe, theils im Languettenstil übernäht; die oberen Theile der Vorder- u. Rückwand werden mit Metallkordur, die unteren mit Seide, welche mit langen Stichen von Goldfaden besetzt ist, begrenzt. Die sich der breiten Vorder- u. Rückwand schließende schmale Vorder- u. Rückwand, wie Abb. Nr. 13 mit Filzrandstreifen von brauner, sowie von blauer Seide in 2 Rändern ausgeführt, mit Languettenstreifen von elfenbeinerner Seide begrenzt und mit Goldfaden, die mit Ueberlaufstichen von Seide besetzt sind, verziert; längs der oberen Languettenstreifen arbeitet man point-russe-Stiche von Seide und Metallfäden. Nachdem die Sternfiguren nach Abb. Nr. 62 mit verschiedenfarbiger Seide im Languettenstil und point-russe, sowie mit kleinen Figuren aus rother Seide und Goldfaden (s. Abb. Nr. 15)

Nr. 20. Pleinfigur zu Decken etc.

Platt-, Zisel- und Knöpfentisch-Stickeri.

Dieselbe wird mit farbiger gefalteter Filzseide aus mittelstarker Weimwand im Platt-, Knöpfen- und Ziselstil, sowie im Steppstil ausgeführt.

Nr. 21. Staubtuchkorb.

Der aus Weidengeflecht hergestellte, braun lackirte Staubtuchkorb ist mit rothem Filz ausgefüttert; für die Wärmer des unteren Theils des Korbes richtet man aus Filz zwei dreieckige Theile her, räumt dieselben an der einen Ecke ab und verziert jeden Theil mit einem Blumenverz. für welchen Anstrich in dicht nebeneinander liegenden Reihen aufgebracht wird. Nachdem arrangirt man die Theile nach Abb. auf dem Korbe, bräunt vorn einen Knoten aus gleichem Filz an und vertheilt die Garnitur durch Wälzen aus elfenbeinerner Welle, sowie aus hell- und dunkelrother Seide. Die Rückwand und den Deckel des Korbes garnirt ein Theil aus Filz, den man mit einem Blumenverz. verziert und mit Wälzen von Welle und Seide ausgefüttert hat. [24, 611]

Nr. 22, 23 und 7. Nähtischdecke.

Platt-, Languettenstil-Stickeri und point-russe.

Von Frau Dr. W. Meyer, Hamburg, Wandrabsbrücke 6.

Zur Herstellung der Decke vertheilt man einen Theil aus elfenbeinern Elfenbeinseiden an den Längenseiten mit einem nach außen umgelegten Reifsaum und verziert ihn an den Ecken



Nr. 43. Bordüre zu Decken etc.

Nr. 35. Promenaden-Anzug für junge Mädchen. Beschr.: Vorder- u. d. Suppl.

Nr. 36. Mantelet aus Sielienestoff und Sammet. Beschr.: Vorder- u. d. Suppl.

Nr. 37. Mantelet aus englischem Wollenstoff. Beschr.: Vorder- u. d. Suppl.

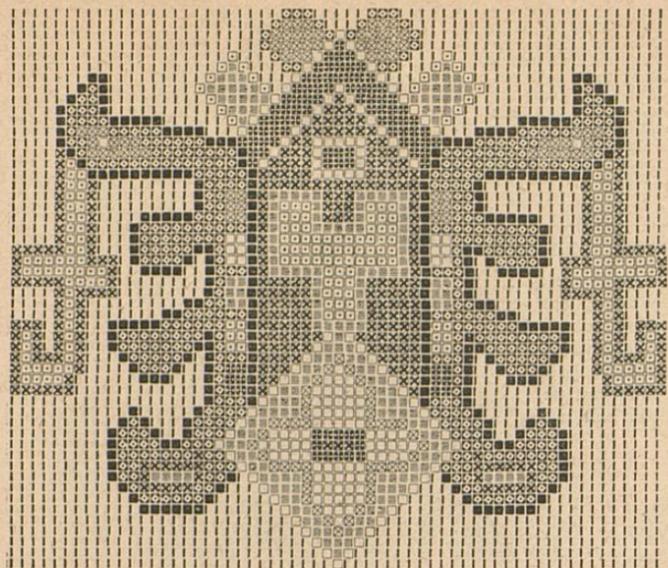
Nr. 38. Mantelet aus Sammetgaze. Schnitt und Beschr.: Vorder- u. d. Suppl., Nr. III, Fig. 24-27.

maden-Anzug für junge Mädchen. Beschr.: Rück- u. d. Suppl., Nr. VII, Fig. 52-57.

Nr. 40. Mantelet aus reps ottoman. Beschr.: Rück- u. d. Suppl.

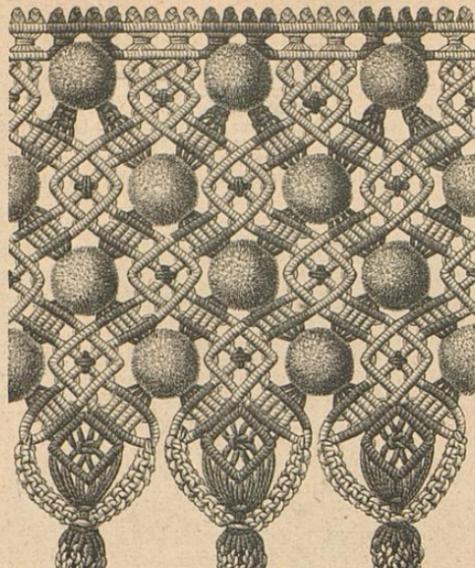
Nr. 41. Mantel aus Wollenstoff. Schnitt und Beschr.: Rück- u. d. Suppl., Nr. V, Fig. 40-46.

Nr. 42. Mantelet aus englischem Wollenstoff. Rückansicht. (Hierzu Nr. 51.) Schnitt u. Beschr.: Rück- u. d. Suppl., Nr. VI, Fig. 47-51.



Erklärung der Zeichen: ■ Schwarz, ■ Dunkelblau, ■ Hellblau, ■ Dunkelroth, ■ Hellroth, ■ Olive, ■ Grau, ■ Gelb, ■ Fond.

Nr. 45. Applicationsfigur zu Sophaschonern, Fensterdecken etc.



Erklärung der Zeichen: ■ Schwarz, ■ Dunkelroth, ■ Hellroth, ■ Dunkelblau, ■ Hellblau, ■ Gelb, ■ Grau, ■ Olive, ■ Fond.

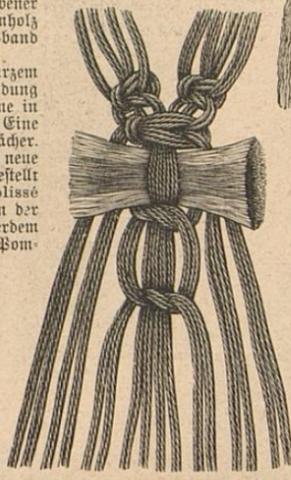
Nr. 46. Applicationsfigur zu Sophaschonern, Fensterdecken etc.

Spitze garnirt und mit einem Futter von modischerer Lüstrine versehen. Den Saum aus volirtem Nussbaumholz hat man mit einer Schleife von modischerem Atlasband umbunden.

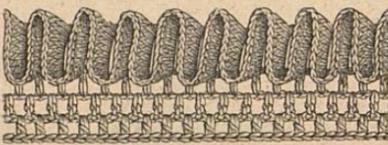
Der Fächer Abb. Nr. 30 hat ein Gestell aus schwarzem Holz, welches mit Silber verziert und mit einer Bekleidung von braunem Atlas überdeckt ist; auf letzterer ist eine in bunten Farben ausgeführte Motenquilt gemalt. Eine braunfarbene Schnur mit Quaste vervollständigt den Fächer.

Der Schirm Abb. Nr. 31, dessen Bekleidung eine neue Form veranschaulicht, ist aus rothbraunem Atlas hergestellt und mit gleichfarbiger Lüstrine als Futter versehen; a plissé gefaltete gleichfarbige spanische Spitze begrenzt den in der Weise der Abb. in Zaden ausgeschnittenen Rand. Außerdem ist der Schirm mit aus rothbrauner Seide gefertigten Pompons garnirt. Mit Zuchtleber hat man den Griff, sowie die Schirmspitze bekleidet und ersteren mit Schnüren und Pompons, letztere nur mit Pompons ausgestattet.

Abb. Nr. 32 zeigt einen 33 Cent. hohen Fächer, dessen Gestell in Holzmasel ausgeführt ist. Eine 12 1/2 Cent. breite, mit Hedenrohen und Vögeln gemalte Bekleidung von olivfarbnem Atlas vervollständigt den mit einer Schnur und Quaste versehenen Fächer.



Nr. 47. Franze zu Decken etc. Knüpfarbeit. (Hierzu Nr. 48 und 49.)



Nr. 48. Das Einknüpfen des Seidenbüschels zur Franze Nr. 47. Erstes Detail.



Nr. 49. Das Einknüpfen des Seidenbüschels zur Franze Nr. 47. Zweites Detail.

farbener Gordonnetside über Einlage von vierfachen starken Hanzwirnen in Knüpfarbeit ausgeführt und mit eingeknüpften Seidenbüscheln verziert. Zur Herstellung derselben hat man zunächst eine Anzahl etwa 1 1/2 Meter langer sechsader Knüpfäden und zwar 2 aus blauer, dann stets abwechselnd 4 aus brauner und 4 aus blauer Seide, in ihrer Mitte je in einen Knoten zu ordnen und dicht nebeneinander mittelst Stecknadeln auf dem Rücken zu befestigen. Für jeden Knoten legt man den Knüpfäden in seiner Mitte um die Nadel und führt mit der 2. Hälfte desselben 1 Langschl. (Languettenhänge) um die 1. Hälfte und dann eine solche mit letzterer um erstere aus. In der 1. Tour leitet man über die Knüpfenden den vierfachen Einlagefaden und knüpft mit jedem sechsader Ende nach einander je 2 Langschl. um erstere. 2. Tour: Stets mit den nächsten 4 sechsader Enden 1 Languettenknoten (für denselben faßt man die 4 Enden etwa 2 Cent. unterhalb der Knotenreihe zusammen, führt alsdann mit dem letzten der 4 Enden um sämtliche 4 Enden oberhalb der Stelle, an der sie zusammengefaßt sind, 1 Langschl. aus und schiebt dann den Knoten an die Knotenreihe). 3. Tour: Wie die 1. Tour. 4. Tour: Als Einlage knüpft man eine

Nr. 43. Bordüre zu Decken etc.

Diese Bordüre ist auf mittelstarker gelblicher Leinwand in schrägem Fadenlauf mit rothbrauner gebläuerter Flocke theils mit dichten, theils mit Holbeinfäden ausgeführt; man arbeitet für den dichten Streifen der Bordüre 2 Reihen von rechts nach links.



Nr. 51. Mantelet aus englischem Wollenstoff. Vorderansicht. (Zu Nr. 42.)

* führt für jeden Stich die Nadel in schräger Richtung aufwärts über 2 Doppelfäden Höhe und 1 Doppelfaden Breite, dann unterhalb des senkrecht liegenden Fadens abwärts nach der Außenseite, vom * wiederholt. Bei Ausführung der Mittelfiguren hat man die Richtung der Stiche den Figuren entsprechend zu ändern. Jeder Holbeinfaden wird über 1 Doppelfaden Höhe und Breite des Gewebes gearbeitet.

Nr. 44. Bordüre zu Decken etc.

Man fertigt diese Bordüre auf creme-farbnem Sibmacherleinen mit rother waschfester Flocke im Plattstich.

Nr. 45 und 46. Applicationsfiguren zu Sophaschonern, Fensterdecken etc.

Diese Figuren werden auf Canevas mit verschiedenfarbiger Orientwolle und Seide im Kreuz- oder Gobelinstich ausgeführt (für letzteren hat man für jede Type stets 2 Stiche über 2 Fäden Höhe, 1 Faden Breite zu arbeiten). Nach Vollendung der Stickerei klebt man denselben Papier unter, schneidet hierauf einen Stich von ersterer entfernt den Canevas fort, heftet die Figur einem Fond aus Plüsch, Tuch oder Fries auf und befestigt sie längs der stehengebliebenen Stiche im Kreuz-, Gobelinstich, Languetten- oder Plattstich.

Nr. 47-49. Franze zu Decken etc.

Knüpfarbeit. Von Frau Dr. M. Meyer, Hamburg, Wandrahmsbrücke 6.

Diese Franze ist mit blauer, brauner und fraise-



Nr. 53. Kleid aus Tuch und gemustertem Sammet. Beschr.: Vorders. d. Suppl.

Nr. 54. Anzug aus Tuch und Plüsch. Beschr.: Vorders. d. Suppl.

Nr. 55. Kleid aus Wollenerpe. Vorderansicht. (Hierzu Nr. 56.) Beschr.: Vorders. d. Suppl.



Nr. 52. Paletot aus reps ottoman. Rückansicht. (Zu Nr. 2.) Beschr.: Vorders. d. Suppl.

Anzahl vierfacher etwa 30 Cent. langer Fäden Hanzwirnen an einem Ende in einen Knoten und befestigt jeden derselben mittelst 1 Stecknadel stets über den nächsten 2 sechsader Knüpfenden aus blauer Seide. (Die Knüpfenden und Einlagen werden stets in der Reihenfolge bezeichnet, in welcher sich dieselben bei jedesmaliger Verwendung befinden.) Hierauf faßt man den 2. Einlagefaden und das 3. der nächsten 4 Knüpfenden zusammen und führt mit dem 4. Ende um erstere 2 Langschl. nach links, 2 Langschl. nach rechts aus, faßt dann den 1. Einlagefaden mit dem 1. Ende zusammen, leitet beide über das 2. bis 4. Ende und führt mit denselben nach einander je 2 Langschl. um erstere aus (die 2. Einlage unterhalb liegen lassend), die 1. Einlage mit dem 2. Ende zusammenfassend führt man mit dem 1. Ende 2 Langschl. nach rechts, 2 Langschl. nach links aus, hierauf die 2. Einlage mit demselben Ende, welches zuvor als Einlage diente, über das 3. bis 1. Ende gelegt und mit diesen nach einander je 2 Langschl. um erstere nach rechts, dann mit dem zuletzt verwendeten Ende noch 2 Langschl. nach links, hierauf die 2. Einlage mit dem 3. Ende zusammenfassend und mit dem 4. Ende 2 Langschl. nach links um erstere, * (jeder Musterzug erfordert 16 Enden und über den

Legten 8 derselben 4 Einlagen aus Hanzwirnen, mit den nächsten 8 Enden 1 Dpf. (Doppeltknoten), die mittleren 6 als Einlage, die zu beiden Seiten befindlichen zum Knüpfen verwendend, alsdann fügt man einen etwa 50 Fäden starken (40 Fäden fraise-farbene, 10 Fäden braune Seide), 3 Cent. langen Strähn den 8 Enden ein, indem man (siehe Abb. Nr. 48) die mittleren 4 der zuvor als Einlage dienenden Enden über den Strähn legt, je das zu beiden Seiten befindliche Ende unterhalb des Strähns hinwegleitet und dieselben über den zuvor bezeichneten 4 Enden 2mal mit einem einfachen Knoten verknüpft, den letzteren so fest ziehend, daß sich die Enden des Strähns zu dem Büschel vereinigen (um dies zu erreichen, faßt man ihn mit einigen Stichen zusammen, löst mit der Nadel die Enden der Gordonnefseide des Büschels auf und beschneidet denselben), dann nach Abb. Nr. 48 mit sämtlichen 8 Enden, mit welchen der Dpf. vor dem Büschel ausgeführt wurde, einen gleichen Dpf., hierauf mit den ersten 4 und mit den letzten 4 dieser 8



Nr. 56. Kleid aus Wollencrepe. Rückansicht. (Zu Nr. 55.) Beschr.: Vorders. d. Suppl.



ersteren, dann die 1. Einlage mit dem 1. Ende zusammenfassend, dieselbe über das 2. bis 6. Ende gelegt und mit diesen naheinander je 2 Langschl. um erstere, mit dem 9. bis 16. Ende eine gleiche Knotenfigur wie die mit den ersten 8 Enden ausgeführte, doch mit Berücksichtigung der Abb. in entgegengesetzter Richtung, vom * wiederholt. 6. bis 11. Tour: Stets abwechselnd wie die vorigen beiden Touren, doch muß das Dessin verjert treffen, ferner hat man bei Ausführung der ersten dieser beiden Touren vor dem 1. Dpf. des Seidenbüschels mit den ersten und letzten 4 der 8 Enden je 2 Dpf. zu knüpfen und außerdem um die 1. und 4. Einlage die Langschl. unausgeführt zu lassen. 12. Tour: * Mit den ersten 4 Enden, deren mittleren beiden man die 1. und 2. Einlage beifügt, 8 Dpf., mit dem 13. bis 16. Ende und der 3. und 4. Einlage eine gleiche Knotenreihe, das 9. Ende, dem eine etwa 10 Cent. lange neue Einlage in der Mitte angelegt wird, über das 8. bis 5. Ende geleitet und mit diesen naheinander je 2 Langschl. um erstere, dann das 9. Ende mit der anderen Hälfte der neuen Einlage zusammenfassend, über das 9. bis 12. Ende geleitet und mit denselben naheinander je 2 Langschl. um erstere ausgeführt, dann mit den



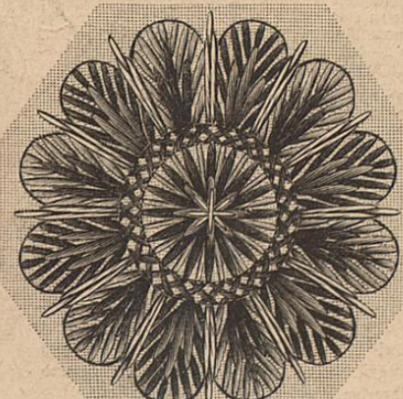
Nr. 57. Kleid aus Kaschmir und pékin velours. Rückansicht. (Zu Nr. 72.) Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Suppl., Nr. 1, Fig. 1ab-14.

Nr. 58. Kleid aus einfarbigem und gestreiftem Stoff. Beschr.: Rück. d. Suppl. Nr. 59. Kleid aus einfarbigem und gemustertem Bison. Beschr.: Rück. d. Suppl.

Enden je 2 Dpf., die 1. der nächsten 4 Einlagen aus Hanzwirnen mit dem 10. Ende zusammenfaßt und mit dem 9. Ende 2 Langschl. nach rechts, 2 Langschl. nach links um erstere, die 2. Einlage mit dem 11. Ende zusammengefaßt und mit dem 12. Ende 2 Langschl. um erstere, die 4. Einlage mit dem 15. Ende zusammengefaßt und mit dem 16. Ende 2 Langschl. nach links, 2 Langschl. nach rechts um erstere, die 3. Einlage mit dem 14. Ende zusammengefaßt, dieselben über das 13. bis 9. Ende gelegt und mit denselben naheinander je 2 Langschl. um erstere, dann noch mit dem zuletzt verwendeten Ende 2 Langschl. nach entgegengesetzter Richtung, die 2. Einlage mit dem 11. Ende zusammengefaßt und mit dem 12. Ende 2 Langschl. um erstere, die 3. Einlage mit dem 13. Ende zusammengefaßt, dieselben über das 14. bis 16. Ende gelegt und mit denselben naheinander je 2 Langschl. um erstere, dann noch mit dem zuletzt verwendeten Ende 2 Langschl. in entgegengesetzter Richtung, die 3. Einlage mit dem 14. Ende zusammenfassend und über das 13. bis 11. Ende legend, mit denselben naheinander je 2 Langschl. um erstere, dann die 3. Einlage mit dem 13. Ende zusammenfassend und mit dem 14. Ende 2 Langschl. um erstere (um den Mittelpunkt des zuletzt gebildeten Kreuzes führt man mit brauner Seide einen Kreuzstich aus), hierauf die 1. Einlage mit demselben Ende, welches zuvor gleichzeitig mit dieser als Einlage verwendet wurde, über das 11. und 12. Ende gelegt und mit denselben naheinander je 2 Langschl. um erstere, die 4. Einlage mit dem zuvor als Einlage verwendeten Ende über das 14. bis 11. Ende gelegt und mit denselben naheinander je 2 Langschl. um erstere, die 1. Einlage mit dem 10. Ende zusammengefaßt und mit dem 9. Ende 2 Langschl. um erstere, die 3. Einlage mit dem 13. Ende zusammengefaßt und mit dem 14. Ende 2 Langschl. um erstere, die 4. Einlage mit dem 15. Ende zusammengefaßt und mit dem 16. Ende 2 Langschl. um erstere, vom * wiederholt. 5. Tour: (Stets mit den nächsten 16 Enden und den innerhalb derselben befindlichen 4 Einlagen), * die 2. Einlage mit dem mit derselben in voriger Tour zusammen als Einlage verwendeten Ende zusammenfassend dieselbe über das 5. bis 8. Ende gelegt und mit diesen naheinander je 2 Langschl. um erstere, das 4. bis 7. Ende naheinander über das 3. und 2. Ende gelegt und mit diesen je 2 Langschl. um jedes der



Nr. 60. Kleid aus Mohair und Lamaspitze. Rückansicht. (Hierzu Nr. 61.) Beschr.: Rück. d. Suppl.



Nr. 62. Sternfigur zur Schutzdecke Nr. 19. Originalgröße.

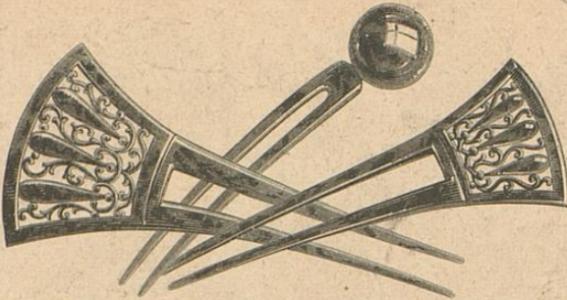


Nr. 61. Kleid aus Mohair und Lamaspitze. Vorderansicht. (Zu Nr. 60.) Beschr.: Rück. d. Suppl.

mittleren 4 der 16 Enden 1 Dpf., hierauf die zuletzt verwendete Einlage über das 11. bis 9. Ende gelegt und mit diesen nacheinander je 2 Langschl. um erstere, die zuerst verwendete neue Einlage über das 5. bis 9. Ende gelegt und mit denselben nacheinander je 2 Langschl. um erstere, dann mit den mittleren 8 Enden 1/2 Dpf. und mit dem 1. und 16. Ende um sämtliche mittleren Enden und um die Einlagen 1 Dpf.; hierauf die überstehenden Enden der Einlage fortgeschritten und vom * wiederholt. Je 6 der gleichfarbigen Enden dreht man zusammen und knüpft sie unten in einen Knoten. Unterhalb des Dpf. umbindet man die zuvor zusammengekehrten Enden in auf Abb. ersichtlicher Weise, befestigt hierbei eine erforderliche Anzahl Enden von brauner und fraise-farbener Seide und umknüpft mit diesen nach Abb. den Knopf der Quaste, umbindet sämtliche Fäden unterhalb dieses Kopfes und frängt die überstehenden, etwa 4 Cent. langen Enden aus.



Nr. 66. Anzug für Knaben von 7-9 Jahren. Schnitt und Beschr.: Rückst. d. Suppl., Nr. IV, Fig. 28-30.



Nr. 63-65. Haarschmucknadeln. Hälfte der Originalgröße.

Nr. 50. Einheftestreifen.

Fädelarbeit.

Für diesen Einheftestreifen häkelt man mit crème-farbenem Garn Nr. 50 auf erforderlichem langem Maschenanschlag hin- und zurückgehend: 1. Tour: Die nächsten 4 M. (Maschen) übergegangen, stets abwechselnd 1 St. (Stäbchenmasche) in die nächste Anschlagmasche, 1 Luftm. (Luftmasche), 1 M. übergegangen. 2. Tour: 5 Luftm. stets abwechselnd 1 dreif. St. (dreifache Stäbchenmasche) um die nächste Luftm. der vorigen Tour, 1 Luftm. 3. Tour: 3 Luftm., welche als 1. St. gelten, 10 St. um die senkrechten Glieder der



Nr. 70. Kleid aus Diagonalstoff. Rückansicht. (Hierzu Nr. 71 und 24.) Beschr.: Rückst. d. Suppl.

nächsten dreif. St. der vorigen Tour, dann 11 St. um die senkrechten Glieder der nächsten dreif. St., zuletzt 1 feste Kettenmasche in die 1. Anschlagmasche. 4. Tour: An der anderen Seite der Anschlagmaschen, 4 Luftm., stets abwechselnd 1 St. um die nächste noch freie Anschlagmasche, 1 Luftm. 5. Tour: Wie die vorige Tour. [54,007]

Nr. 63-65. Haarschmucknadeln.

Dieselben sind aus Schildpatt hergestellt; Abb. Nr. 63 und 65 zeigen zwei zusammengehörige Nadeln von verschiedener Größe und verwendet man zu einer Garnitur meist eine große und zwei kleinere Nadeln. Von den Nadeln Abb. Nr. 64 sind 2-4 zu einer Frisur erforderlich.

Nr. 68 und 69. Garnituren zu Sommerhüten.

Die Garnitur Abb. Nr. 68 besteht aus hochstehenden grünen Kolben, deren Stiele mit krausen Goldfäden umwunden sind, und aus in der Weise der Abb. geformten Blättern von Atlas, welche grün und rötlich schattirt und mit Goldstaub bestreut sind. Die Garnitur Abb. Nr. 69 ist aus grünen Atlasblättern mit bronzierten Aehren und aus einem Gräserbüschel zusammengebunden; letztere sind aus mit grüner Seide umwickelten Draht und Goldperlen angefertigt.



Nr. 67. Kleid für Mädchen von 6-8 Jahren. Beschr.: Rückst. d. Suppl.

8. Fritzsche, Leipzigerstr. 62/63; Abb. 68, 69.

Handarbeiten.

Frau Dr. M. Meyer, Hamburg, Wandrahmsbrücke 6; Abb. 4-7, 12, 22, 23, 44, 47-50. Stiebel u. Schmidt, Friedr. str. 78; Abb. 13, 17-19, 45, 46, 62. D. Krappe, Leipzigerstr. 129; Abb. 15, 21, 43. E. A. König, Jägerstr. 23; Abb. 16.



Nr. 69. Garnitur zu Sommerhüten.



Nr. 68. Garnitur zu Sommerhüten.



Nr. 71. Kleid aus Diagonalstoff. Vorderansicht. (Hierzu Nr. 70 und 24.) Beschr.: Rückst. d. Suppl.



Nr. 72. Kleid aus Kaschmir und pékin velours. Vorderansicht. (Hierzu Nr. 57.) Schnitt und Beschr.: Vorderst. d. Suppl., Nr. I, Fig. 1ab-14.

Hierbei ein Supplement, Schnittmuster zu Abb. Nr. 33, 38, 39, 41, 42, 51, 57, 66, 72, sowie das Dessin zu Abb. Nr. 15 enthaltend.

Verlag der Bazar-Aktien-Gesellschaft in Berlin W., Wilhelmstr. 46/47. — Für die Redaction verantwortlich: Ludwig Lenz in Berlin. — Druck von B. G. Teubner in Leipzig.

Hierzu Unterhaltungs-Beiblatt.

Bezugsquellen.

Costüme und Confections.

Paris: Cousinet, rue Richer 43.

Delanay, rue Godot de Mauroy 49.

Grange et Magentis, rue 4 Septembre.

Berlin: Mode-Bazar Gerson u. Comp.: Abb. 1-3, 24, 25, 33, 40-42, 51, 52, 55-57, 70-72.

Bonwitz u. Littauer, Behrenstraße 26a; Abb. 60 u. 61.

Kinder-Garderobe.

L. Levin, Leipzigerstr. 47; Abb. 66 u. 67.

Sonnenschirme. Fächer.

Frau Dr. M. Meyer, Hamburg, Wandrahmsbrücke; Abb. 5.

Mode-Bazar Gerson u. Comp.: Abb. 8-10.

E. Sauerwald, Leipzigerstr. 20/21; Abb. 30 u. 32.

B. Doctor u. Comp.: Abb. 29, 1.

Hüte, Hutgarnituren, Haarfrisur und Haarschmucknadeln.

F. Pomorichat, Friedr. str. 76; Abb. 11, 27 u. 64.

D. Bergamenter, Leipzigerstr. 8; Abb. 26, 28.

G. Kohje, Jägerstr. 46; Abb. 63 u. 65.

S. Fritzsche, Leipzigerstr. 62/63; Abb. 68, 69.